

Ozean-Klimaforscher Prof. Martin Visbeck: Bis 2100 „könnte“ der Meeresspiegel um 1 m steigen. Ein Versuch eines Vergleiches zwischen Realität und Prognose

[Prof. Martin Visbeck](#) ist nicht irgendwer, denn er ist Sprecher des Excellence Clusters "The Future Ocean", des Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, dazu im Steering Committee des World Climate Research Programme (WCRP) der Weltorganisation für Meteorologie (WMO), in der sich Klimaforscher organisiert haben, und er lehrt und forscht am GEOMAR in Kiel. Daneben begutachtet er auch noch als Experte für den Meeresspiegel, die eine oder andere Doktorarbeit, jedoch nicht immer mit der nötigen Sachkenntnis und Sorgfalt, wie uns vorliegende Dokumente zu belegen scheinen.

Er gilt also als Experte für die Auswirkungen des Klimawandels auf den Meeresspiegel. Das war wohl auch der Grund, warum ihn der Sender Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb) in seiner Sendereihe „[Wissenswertes](#)“ zum Thema: „[Zukunft des Ozeans](#)“ interviewte und dieses Interview am 29.4.15 vormittags über den [Hörfunk ausstrahlte](#).

Anlass war der angekündigte G7 Gipfel im bayrischen Schloss Elmau, der sich diesmal u.a. um die Verbesserung der Situation der Ozeane, insbesondere auch wegen der Plastik-Vermüllung kümmern will.

Doch das interessierte den Interviewer, den Hörfunk-Moderator [Alexander Schmidt-Hirschfelder](#), erst in zweiter Linie. Zuerst interessierte ihn der „Ernst der Situation“, insbesondere die Auswirkung des Klimawandels auf den Meeresspiegel. Und mit dieser Sorge, in passende Fragen gekleidet, lag er bei Prof. Visbeck gerade "*richtig*".

Denn der zog sofort alle Register und erklärte dem Interviewer und dem Publikum, dass ...

1. ... die Erderwärmung schon sehr weit fortgeschritten sei ;
2. ... diese sich auch auf die Meere in vielfältiger Form auswirke und u.a. auch eine Versauerung der Ozeane bewirke (CO₂ löse sich im Meerwasser), und dass der Meeresspiegel global wegen dieser Erwärmung anstiege. Das beobachte man seit 40 Jahren ;
3. ... und seit 20 Jahren würde man diese Erwärmung der ersten 2 km der Ozeane sehr genau „sehen“ und diese Erwärmung würde bewirken ;
4. dass sich Meerwasser (wie Luft auch) bei Erwärmung ausdehne und deshalb der Meeresspiegel ansteigen würde, wenn dies auch wg. der Winde regional sehr unterschiedlich sei

* so z.B. wäre in Hamburg nur der Wert des das globalen Mittels bestimmt

worden

* bei den pazifischen Inselstaaten hingegen wäre er in den letzten 20 Jahren 3 x schneller gestiegen

* während er an der US -Westküste (namentlich San Francisco) gefallen sei.

Diese regionalen Unterschiede würden – so sagte er – weiter untersucht, aber global gesprochen erwarte man eine Zunahme des Meeresspiegels um 80 cm bis 1 m bis zum Ende des Jahrhunderts. Das wäre, so seine Schlussfolgerung, für viele Küstenstandorte eine Herausforderung, auch für Deutschland.

Obendrein würde der CO2 Eintrag in die Ozeane diese versauern lassen, was sich schädlich u.a. auf die Lebensfähigkeit der Korallen auswirken würde.

Der Interviewer war hörbar besorgt und wohl auch "tief beeindruckt", denn er merkte nicht einmal und unterließ deswegen jede Nachfrage, dass Visbeck mit keinem Wort weder den nun schon 18 Jahre währenden Stillstand der Global-Temperatur in der Atmosphäre wie auch in den Ozeanen erwähnte, auch nicht die weiterhin ausbleibende Beschleunigung beim Meeres-Anstieg auch nicht den weiterhin in den Ozeanen nahezu unverändert gemessenen basischen pH-Wert von um 8 Die von (V so benannte "Versauerung" beginnt erst unter pH 7), also , obwohl das alles Daten sind, die man – nach seinen eigenen Worten – seit 20 oder auch 40 Jahren sehr genau ermittele. Nur bei der fernen Zukunft bis zum Jahre 2100 wurde er "präzise" und sagte einen Anstieg des Meeresspiegels aus o.a. Gründen um 80 bis 100 cm voraus.

Um Antwort wird gebeten...

Der Physiker und Diplom-Meteorologe Klaus-Eckart Puls wollte das, was der Interviewer zu erfragen versäumt hatte, nun genauer wissen und sandte daher an Prof. Visbeck mit Datum vom 1. Mai die folgende Mail, mit der er um Auskunft bat:

=====
=====

**Betr.: Ihr Interview im RBB am
29.04.2015**

Sehr geehrter Herr Visbeck,

**im rbb-Interview der
Reihe „Wissenswertes“ , die am
29.04.2015 vormittags
ausgestrahlt wurde, befragte Sie
der Interviewer Alexander
Schmidt-Hirschfelder u.a. zu den
möglichen Plänen der Teilnehmer
des kommenden G7 Gipfels und zu
Ihren Erwartungen in Bezug auf
die Verbesserung der Situation
der Ozeane.**

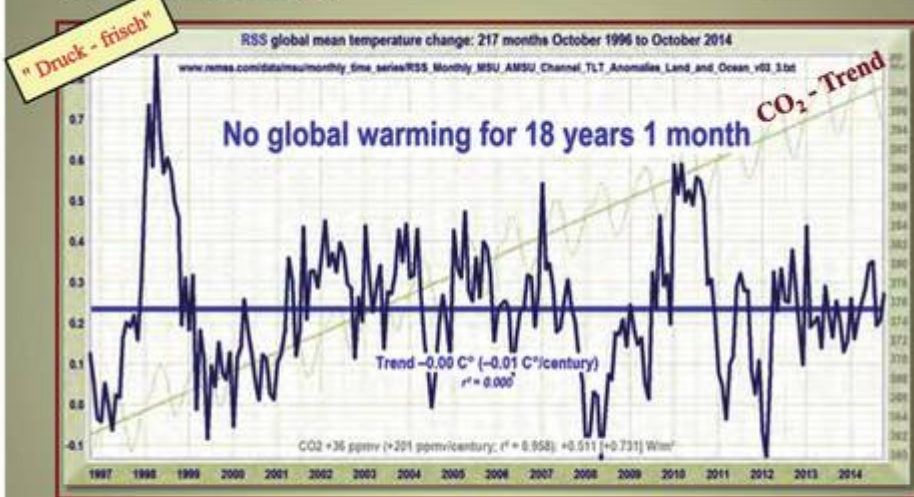
**In Ihren sehr ausführlichen
Statements betonten Sie, dass**

1. Die Erderwärmung schon sehr weit fortgeschritten sei ;

(vgl. Anlagen 1 a b c)

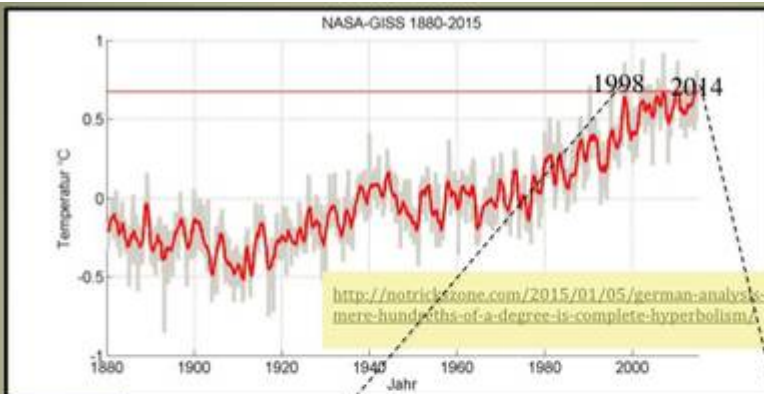
No Global Warming :

KEPuls / V-Folie / 2014

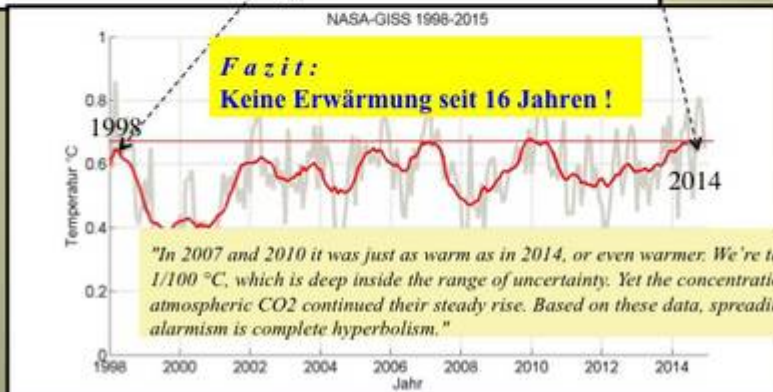


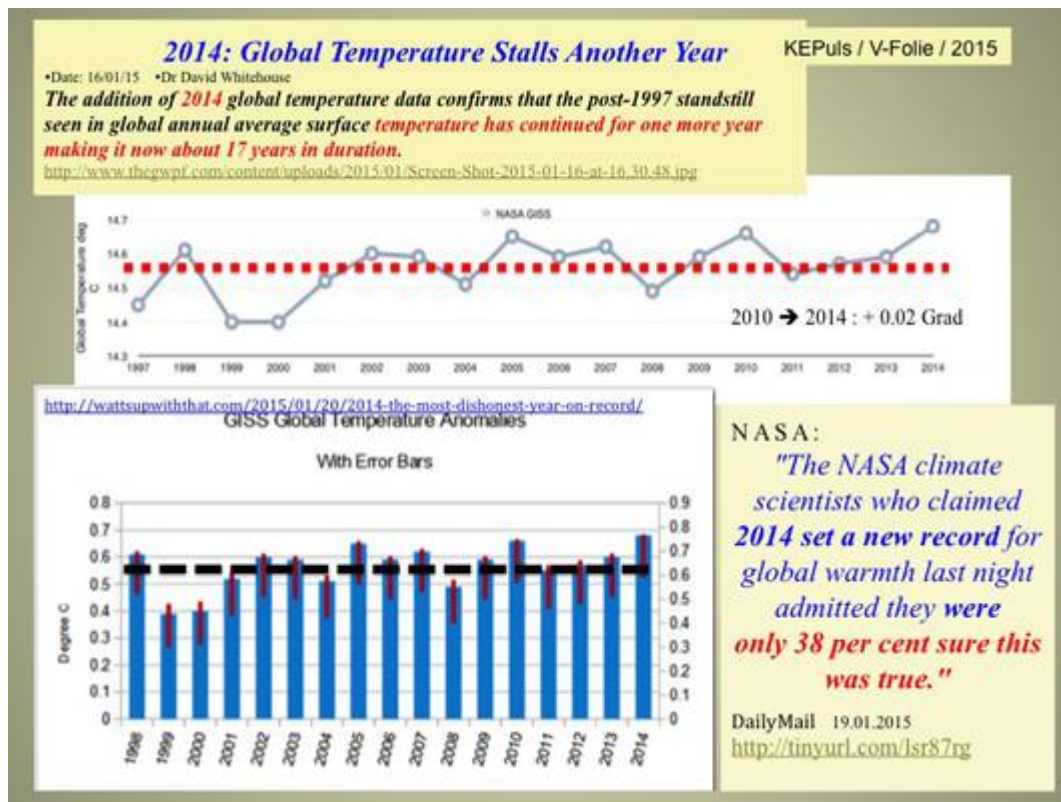
"RSS monthly global mean lower-troposphere temperature anomalies (dark blue) and trend (thick bright blue line), September 1996 to September 2014, showing no trend for 18 years 1 month."

<http://wattsupwiththat.com/2014/11/18/61-97-of-scientists-say-global-warming-is-real-100-say-it-has-nearly-stopped/> ; 18.11.14



KEPuls / V-Folie / 2015





2. Diese sich auch auf die Meere in vielfältiger Form auswirke und u.a. auch eine Versauerung der Ozeane bewirke (CO₂ löse sich im Meerwasser)

und dass der Meeresspiegel global wg. dieser Erwärmung ansteige. Das beobachte man seit 40 Jahren ;

(vgl. Anlagen 2 a b c)

...eine neue Panik-Variante:

pH = 7 ist neutral ;

Von einem ganz-zahligen pH-Wert zum nächsten ändert sich die H-Ionen-Konzentration um eine Zehnerpotenz !

"Die Ozeane werden immer saurer ... So ist der pH-Wert im Oberflächen(!)-Ozean seit Beginn der industriellen Revolution **um 0,1 Einheiten** gefallen ..." - und zwar angeblich von **8,2 auf 8,1** (Abb.2 a.a.O.).

...damit liegen wir um >> 1 Zehner-Potenz im basischen Bereich !!

Die Ozeane überdecken rund **350 Mill. km²** der Erde,
mittlere Tiefe ca. **4 km**.

Die Messungen erfolgen stichproben-artig an der Oberfläche !

Der pH-Wert der Meere differierte schon immer je nach Breitengrad ganz erheblich, und zwar zwischen **7,8 und 8,2**

Fazit:

... die behauptete Meeres-Versauerung ist ein Artefakt !

MEERESCHEMIE

Natur. Rdsch. 11/2008
Das andere ^{3.579}
CO₂-Problem: 8.2 → 8.1
Ozeanversauerung pH

Ozeanversauerung : Die steile These der Uno-Forscher¹

"Die Uno wollte aufrütteln: Nie zuvor in den vergangenen 300 Millionen Jahren seien die Meere vermutlich so schnell saurer geworden, mahnt sie ... Die marine Lebenswelt stehe mithin vor einem unvergleichlichen Umbruch. Wie aber konnten Wissenschaftler die Aussage treffen, wo der pH-Wert der Meere doch erst seit gut 20 Jahren systematisch gemessen wird?"

"Die erdgeschichtlichen Daten sind vermutlich nicht sehr robust", kritisiert der Biochemiker Kenneth Johnson vom Monterey Bay Aquarium Research Institute in Kanada. Es sei schwierig, den pH-Wert vergangener Epochen zu schätzen."

"Meereswasser ist basisch, doch seit Beginn der Industrialisierung ist der durchschnittliche pH-Wert von **8,2 auf rund 8,1** gefallen, also **deutlich(?) saurer(?)** geworden." ²

"Zweifel am Alarmismus säen scheinbar Erkenntnisse über die Epoche der Dinosaurier. Ausgerechnet im Erdzeitalter, als die Erde ein "Super-Treibhaus" war, die Luft also deutlich mehr CO₂ enthielt als heute, fühlten sich Kalk-Organismen in den Meeren besonders wohl."

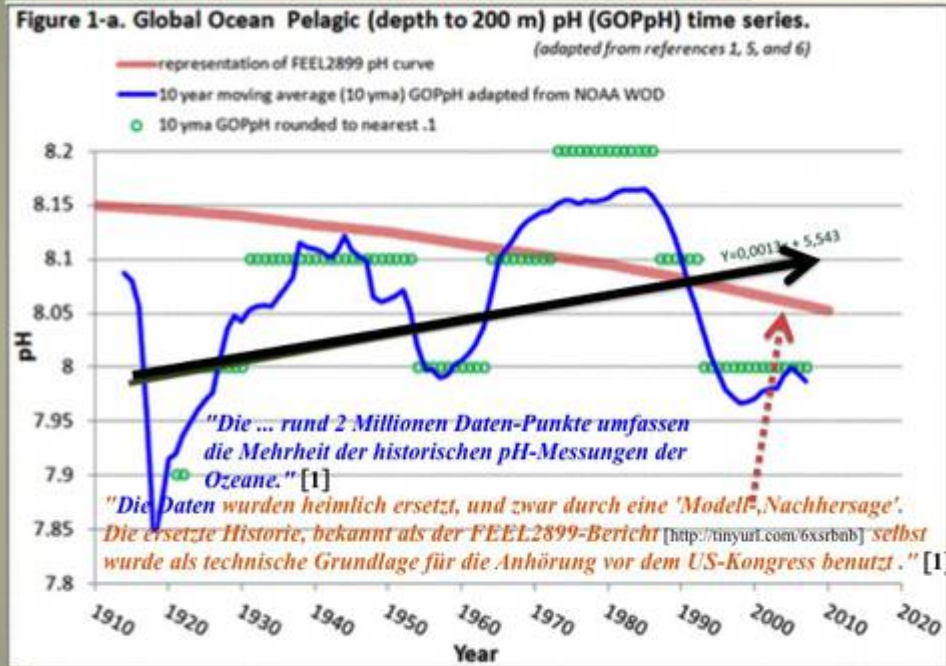
"... vertreten viele Forscher die sogenannte Null-Hypothese, die den Forschungsstand darstellen soll: Demnach dürften die meisten biologischen Prozesse von dem Wandel unberührt bleiben."

"Die Wissenschaft steht am Anfang bei der Erforschung des vielleicht bedeutendsten Umweltproblems. Es verbirgt sich in einem Meer von Unwissen."

SPIEGEL.-nl.: 08.04.2014

¹ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/uno-these-zur-ozeanversauerung-a-961184.html>

² <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/ipcc-klimawandel-und-ozeane-ph-wert-im-meer-steigt-durch-co2-a-956022.html>



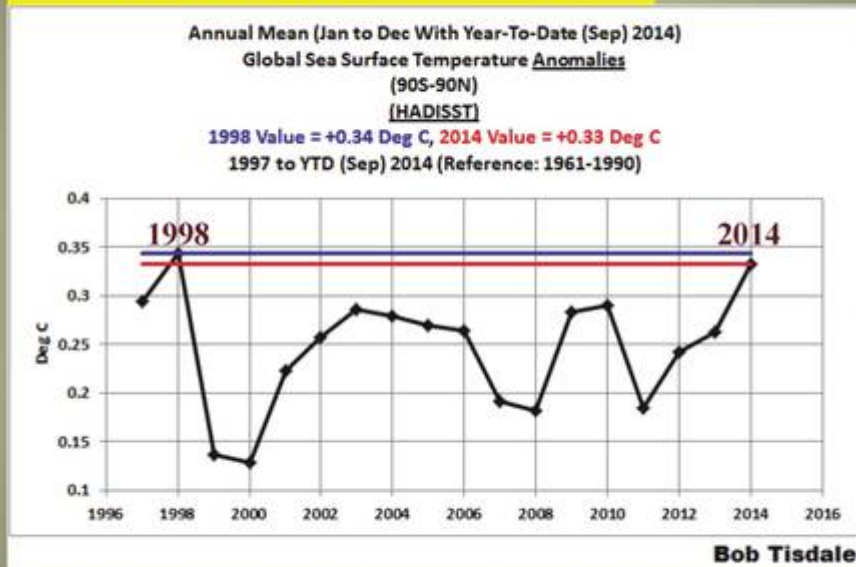
[1] MICHAEL WALLACE (Hydrologist): Ocean pH Accuracy Arguments Challenged with 80 Years of Instrumental Data, <http://tinyurl.com/mjxo2o> ; 31.03.2015 ; lineare Regression eingefügt J.H.

3. Seit 20 Jahren würden Sie diese Erwärmung der oberen 2 km der Ozeane sehr genau „sehen“ ;

(vgl. Anlagen 3 a b c)

SST: O z e a n -Oberfl.-Temperaturen : global

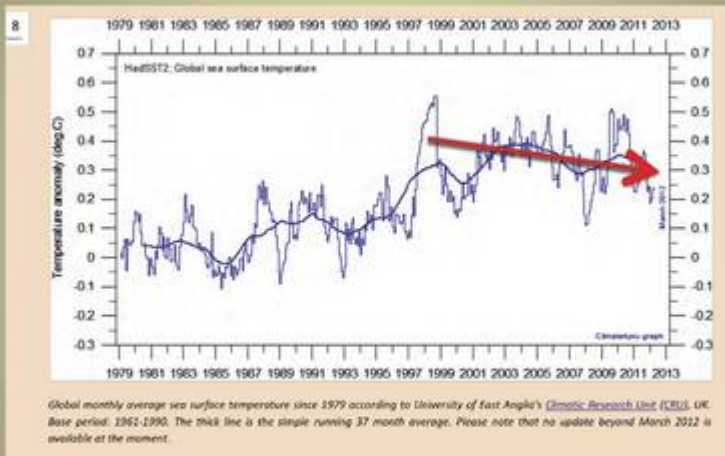
KEPuls / V-Folie / 2014



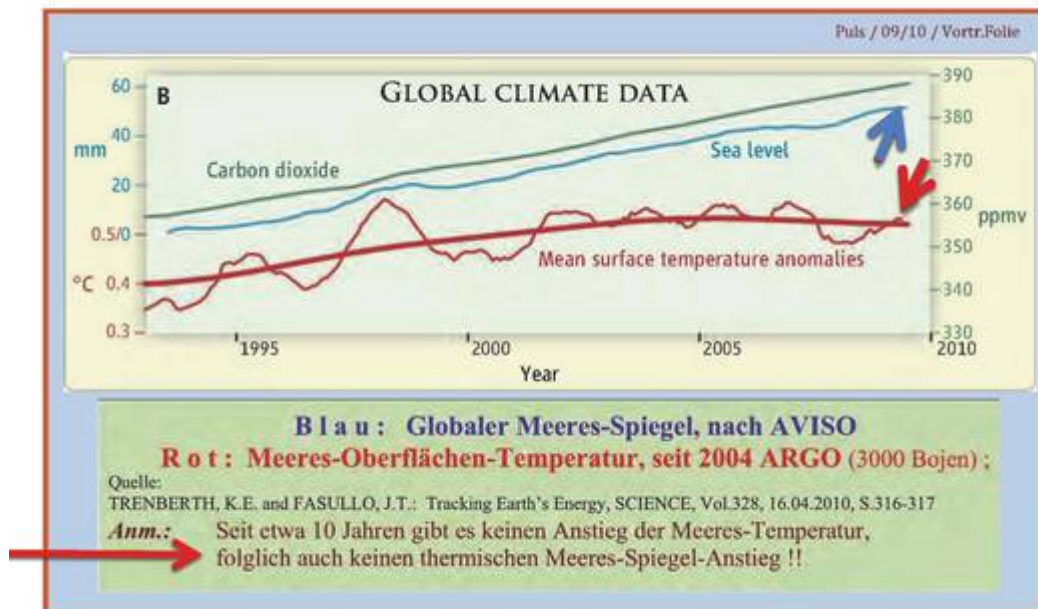
<http://wattsupwiththat.com/2014/12/15/ukmo-hadley-centre-datasets-appear-split-on-whether-2014-will-have-record-warm-global-sea-surfaces/> 15.12.2014

O z e a n - Temperaturen : global

KEPuls / V-Folie / 2012



http://www.climate4you.com/Text/Climate4you_April_2012.pdf



4. Diese Erwärmung würde bewirken das sich Meerwasser (wie Luft auch) bei Erwärmung ausdehne und deshalb der Meeresspiegel ansteigen würde,

wenn dies auch wg. der Winde regional sehr unterschiedlich sei

() so z.B. wäre in Hamburg der Wert des das globalen Mittels bestimmt worden,

() bei den pazifischen Inselstaaten hingegen wäre er in den letzten 20 Jahren 3 x

schneller gestiegen,

**() während er an der US -
Westküste (namentlich San
Francisco) gefallen sei.**

Dies
e regionalen Unterschiede würden – so sagten Sie – weiter untersucht, aber global
gesprochen erwarten Sie einen Anstieg des Meeresspiegels um 80 cm bis 1 m bis zum
Ende des Jahrhunderts.

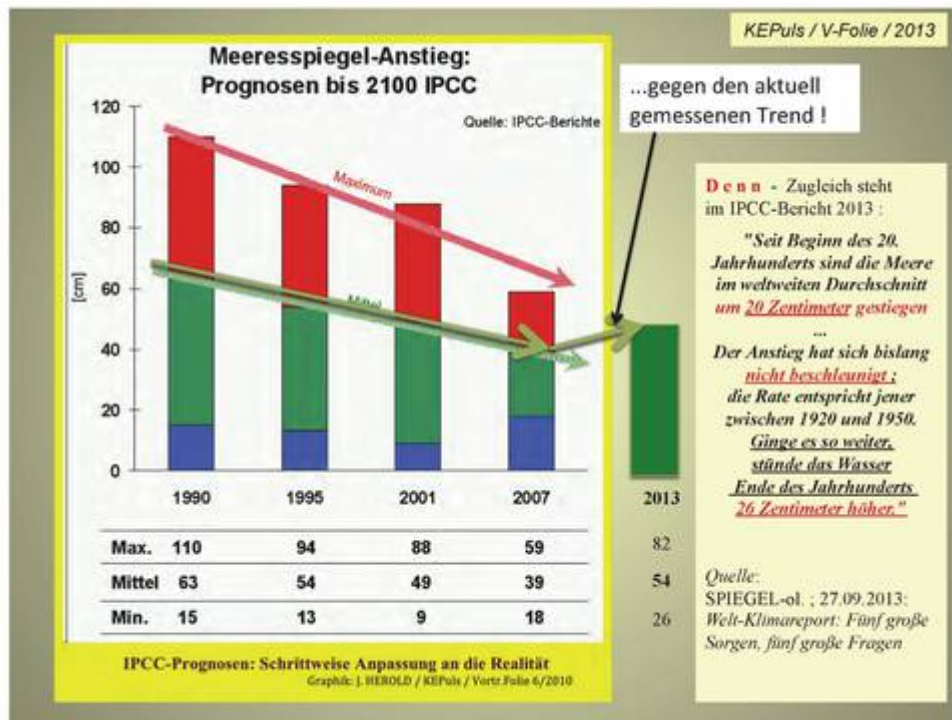
**Das wäre – so Ihre
Schlussfolgerung – für viele
Küstenstandorte eine
Herausforderung, auch für
Deutschland.**

**Leider unterließ es Ihr
Interviewer nachzufragen, wie
hoch denn gegenwärtig die
absoluten Werte**

**bzw. deren Veränderungen in den
letzten 40 oder auch nur 20
Jahren gewesen sind, also wie
denn die aktuellen Trends seien,
und welche „Signal-Wirkung“ diese
ggf. haben; denn – nur dann kann**

sich der interessierte Hörer ein Bild von den aktuellen Trends machen.

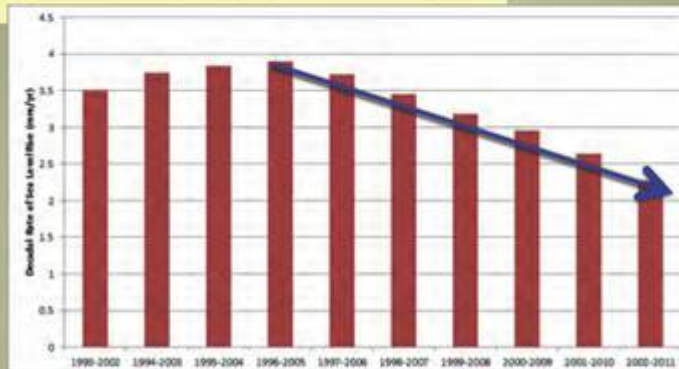
(vgl. Anlagen 4 a b c d e)



Decadal (overlapping) rates for sea level rise as determined from the satellite sea level rise observations, 1993-2011

KEPuls / V-Folie / 2012

(<http://www.upwiththat.com/2012/09/13/sea-level-acceleration-not-so-fast-recently/#more-70961>, 13.09.2012 ; data available from <http://sealevel.colorado.edu/>)



"The trend in the decadal rate of sea level rise as measured by the satellite-borne altimeters from 1993 through March 2011. Note that these data have been revised since the IPCC AR4 such that the rates of sea level rise do not correspond exactly to those reported by the IPCC in its AR4"

(data source and information about the data revisions: University of Colorado Sea Level Research Group) : <http://www.masterresource.org/2011/09/rapid-sea-level-rise-nature-no/>

Meeres-Spiegel-Trend global, 1993-2013

KEPuls / V-Folie / 2013

GMSL: TOPEX/POSEIDON + JASON1 + JASON2
Daten-Quelle: <http://www.aviso.oceanobs.com/en/news/ocean-indicators/mean-sea-level/>
Polynom: EXCEL: Graphik: KEPuls (2013)

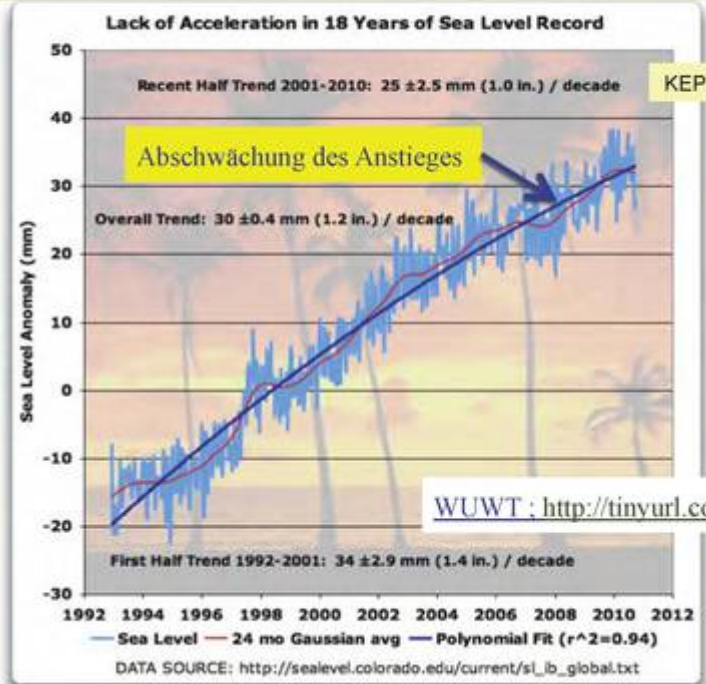


* Eduardo Zorita vom GKSS-Institut für Küstenforschung:

"In den vergangenen acht Jahren hat sich der Anstieg der Ozeane abgeschwächt; wie es weitergeht, ist ungewiss."

SPIEGEL: "Klimarat feilscht um Daten zum Meeresspiegel-Anstieg"; 14.07.2011: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,774312,00.html>

Meeres-Spiegel-Trend global, 1993-2013 ; Satelliten-Altimeter



KEPuls / V-Folie / 2015

Satelliten-
Altimeter :
TOPEX/
POSEIDON
+ JASON1
+ JASON2

WUWT ; <http://tinyurl.com/ohv4qez>

Meeres-Spiegel :

Anstieg seit
10.000 Jahren
(Ende letzte Eiszeit)

→ *Beschleunigung?*
→ *Verlangsamung !!*



KEPuls / V-Folie / 2013

Meeres-Spiegel-Anstieg: **keine Beschleunigung !**

Landesregierung Niedersachsen (NZ, 04.02.2010, S.4) :

"Klimawandel nicht bemerkbar:

Für einen steigenden Meeresspiegel an Niedersachsens Nordseeküste als Folge des Klimawandels sieht die Landesregierung keine Anzeichen. Trend des Anstieges bei unverändert 25 cm je Jahrhundert. Ein schnellerer Anstieg sei nicht zu beobachten. "

NLWKN; NZ, 16.11.2013, S.25, in: "Superdeich schützt die Küste":

"Bislang, betont Heyken (Sprecherin NLWKN), gebe es aber keine Anzeichen, dass die Fluten schlimmer werden. Wir messen die Hochwasserstände seit 100 Jahren. Während dieser Zeit ist das mittlere Hochwasser um 25 Zentimeter gestiegen. Dass der Meeresspiegel in den letzten Jahrzehnten schneller steigt, können wir nicht bestätigen." Auch gebe es keine Belege für häufigere Fluten."

Ich bin Mitglied in verschiedenen naturwissenschaftlichen Vereinigungen, z.B. in der hiesigen

Astronomischen Gesellschaft AEW.

Dort wurde auch über die in dem o.a. Interview gemachten Fragen und Antworten gesprochen,

und – mit Verlaub – wir waren und sind einigermaßen entsetzt, wie hier gegen alle Messungen und Fakten argumentiert wurde.

Deswegen möchten wir SIE bitten, uns zu folgenden Fragen etwas zu sagen, ggf. unter Berücksichtigung der hier von uns in den Anlagen angefügten Messungen und Fakten in den Graphiken – danke im voraus :

1. Wie hoch ist derzeit die mittlere globale Erwärmung der Luft, bezogen auf die vergangenen 40 oder 20 Jahre ?

**Gern können Sie auch andere
Bezugsjahre wählen,**

**2. Wie hoch ist die mittlere
Erwärmung der Ozeane in den
oberen 2 km im selben
Bezugszeitraum ?**

**... die Sie ja im Interview
recht genau beziffert hatten,**

**3. Wie groß ist die dazugehörige
Ausdehnung des Wasservolumens,
bzw. um wieviel ist in dieser
Zeit der mittlere globale MSp.
gestiegen ? Dieser globale
Mittelwert wäre ja in Hamburg
bestimmt worden.**

**4. Wie hoch war der pH Wert der
Ozeane vor 20 bzw. vor 40 Jahren
?**

**... und um wieviel hat sich
dieser inzwischen durch die
Erderwärmung bzw. durch Lösung**

**des CO₂ aus der Atmosphäre
verringert ?**

**Gerne hören wir in diesen Dingen
von Ihnen, und bedanken uns im
voraus für Ihre Mühe.**

Mit freundlichen Grüßen,

Klaus-Eckart Puls

**In den Anlagen (siehe oben) wurde dazu
von Herrn Puls ausführlich der
aktuelle Stand der Forschung
dokumentiert.**

... und es wurde prompt geantwortet

**, aber leider ohne auf die präzisen
Fragen von Herrn Puls einzugehen.**

Prof. Visbeck schreibt:

=====
=====

Sehr geehrter Herr Puls,

vielen Dank für Ihr Interesse an dem Interview.

Ich beziehe meine Aussagen in dem Interview auf international begutachtete Literatur und den von den meisten Staaten der Welt beauftragten Klimazustandsbericht IPCC. Dort finden Sie alle relevante Literatur dazu, sehr gute Graphiken etc.

Sie waren ja und ich bin Deutscher Beamter und ich weiß das die Bundesregierung großen Wert darauf legt, dass der von Ihr in Auftrag gegebene IPCC Bericht nach den besten Regeln der Wissenschaft erstellt wird.

Ich würde mir wünschen, wenn Sie

diese Fakten auch als Basis für Ihre Fragen nehmen. Sollte etwas in dem Bericht unklar sein, bin ich gerne Bereit zu versuchen Ihnen dazu weitere Hintergründe zu geben.

HG

von Martin Visbeck

PS: Meine Aussagen beziehen sich übrigens auf die mittlere Energie des oberen Ozeans, dazu sagt keine Ihrer Abbildungen etwas aus. Schauen Sie mal in den IPCC Report, dort finden Sie die relevanten Graphiken.

=====
=====

Das konnte nun so nicht stehen bleiben, denn nur gefährlich klingende Behauptungen aufzustellen , ohne die

entsprechenden Daten zu nennen, sowie die Quellen dazu, stattdessen nur auf einen Berg von alarmistischer Literatur und auf das IPCC zu verweisen. Dabei ist noch anzumerken, daß z.B. die investigative Journalistin Donna Laframboise herausfand, das in IPPCC-Reports keineswegs nur begutachtete Literatur verwendet wurde, sondern auch alle möglichen obskuren Quellen (hier) mit einbezieht. Diese stützt fast ausnahmslos das CO2-Klima-Katastrophen-Dogma, und ist deswegen keineswegs vertrauenswürdig : (hier und hier). Da ist keine Wissenschaft, sondern bestenfalls Politik, und vor allem Ideologie.

Daher wandte sich Puls erneut an Herrn Visbek und versuchte in einer Antwort-Mail, wiederum herauszufinden, warum dessen Hinweise so sehr konträr zu den vielen Quellen standen, die Visbeck in der ersten Mail angegeben

hatte,. Puls nannte das einen wissenschaftlichen Zirkel-Schluß.

So entspann sich ein reger, erfreulicherweise in höflich-sachlichem Ton gehaltener Mailwechsel, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Interessenten finden das alles hier zum Download als pdf-Anlagen (Teil 1 und Teil 2), einschließlich aller Schaubilder, Grafiken und Literatur-Zitate.

Als Fazit dieses umfangreichen Mailwechsels kann man festhalten, wie auch schon beim PIK-EIKE Wissenschaftsmeeting vom April 2011, dass sich hier wieder einmal zwei völlig gegensätzliche Denkschulen gegenüber stehen: < PIK: Hypothesen vs. EIKE: Messungen+Fakten! > :

() Die eine völlig gefangen in ihrem Glauben an alle möglichen Klimamodelle und deren "Prognosen";

() die andere den naturwissenschaftlich gesicherten Gesetzen, Messungen und Fakten verbunden, und daher Modell-Hypothesen gegenüber misstrauisch.

Im Übrigen wurden die anfangs gestellten und mehrfach im Mailwechsel von Herrn Puls wiederholten Fragen bis heute nicht von Herrn Visbeck beantwortet, bzw. nur oberflächlich und ausweichend behandelt.

Related Files

- [mailwechsel_puls_visbeck-teil_1-pdf](#)
- [mailwechsel_puls_visbeck-teil_2-pdf](#)